

# Fraktionen wollen vierten Bücherei-Standort prüfen

■ **ESSLINGEN:** Nach Bebenhäuser Pflerhof, Kies und Gemeindehaus am Blarerplatz rückt ein Grundstück in der Küferstraße in den Blick

VON ALEXANDER MAIER

Für die Esslinger Stadtbücherei soll es nun ernst werden: Noch vor der Sommerpause möchte der Gemeinderat über den künftigen Standort der Bibliothek entscheiden und damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Bislang waren das aktuelle Domizil im Bebenhäuser Pflerhof an der Heugasse, ein Neubau zwischen Kies- und Küferstraße und das Gemeindehaus am Blarerplatz im Rennen. Nun kommt unversehens ein vierter Standort ins Spiel: Grüne, CDU, Freie Wähler, SPD und FDP wollen von der Stadtverwaltung prüfen lassen, ob ein Neubau im Bereich der Küferstraße 13 und 13/1 überhaupt in Betracht kommen könnte. Noch ist dieser Gedanke mit vielen Fragezeichen versehen, zumal die betreffenden Flächen in Privatbesitz sind. Doch die Antragsteller nehmen für sich in Anspruch, alles dafür zu tun, dass am Ende die bestmögliche Lösung für die Bücherei zum Zuge kommt.

Jahrelang schien es, dass der Bebenhäuser Pflerhof in der Heugasse 9 auf lange Sicht der Sitz der Bibliothek bleiben sollte: Zwar ist der Investitionsstau in dem historischen Gebäude immer weniger zu übersehen, und auch der Platz ist mit den Jahren angesichts stetig wachsender Anforderungen knapp geworden, doch mit dem Nachbarhaus Heugasse 11 ist seit vielen Jahren eine Erweiterungsfläche in städtischem Besitz – diverse Ausbauplanungen liegen bereits in der Schublade. Doch mittlerweile ist klar, dass sich viele im Rathaus auch mit einem anderen Standort anfreunden könnten. Die Frage, was dann aus dem historischen Bebenhäuser Pflerhof werden soll, blieb bislang unbeantwortet. Und so wird mittlerweile in der Stadt munter spekuliert, dass ein Verkauf des Gebäudes für manche Kommunalpolitiker kein Tabu wäre.

## Immer neue Varianten im Gespräch

Alternative Standorte waren in den vergangenen Jahren immer wieder ins Gespräch gebracht worden – etwa im Bereich des alten Omnibusbahnhofs. Zuletzt hatte die CDU-Ratsfraktion einen Neubau zwischen Kies- und Küferstraße angeregt, doch auch der hat bereits Konkurrenz bekommen: das evangelische Gemeindehaus am Blarerplatz, über dessen Verkauf in Kirchenkreisen nachgedacht wird. Hinter den Kulissen hatte die Stadtverwaltung diese Variante schon ziemlich weit vorangetrieben, doch als die Überlegungen pu-



Der bisherige Bücherei-Standort im historischen Bebenhäuser Pflerhof besitzt für viele Kunden einen hohen Identifikationsfaktor. Fotos: Bulgrin



Befürworter einer Neubaulösung für die Stadtbücherei könnten sich dafür ein Areal zwischen der Kies- und der Küferstraße gut vorstellen.

blik wurden, regte sich allenthalben Widerstand – nicht nur in Kirchenkreisen, sondern auch in der Kultur, die um einen unverzichtbaren Veranstaltungsort fürchtet. Bis Ende Juni soll sich die evangelische Gesamtkirchengemeinde erklären, ob sie verkaufen würde. Doch die vielstimmig vorgetragenen Bedenken scheinen Wirkung zu zeigen. Auch wenn die Kommunalpolitik immer für Überraschungen gut ist, gehen Kenner der Szene davon aus, dass die Liste der Bedenken gegen das Gemeindehaus am Blarerplatz als neuem Bücherei-Standort bei genauerer Prüfung eher länger geworden ist.

Auch das soll ein Grund dafür

gewesen sein, dass sich die Esslinger Ratsfraktionen auf einen gemeinsamen Antrag verständigt haben, mit der Küferstraße 13 eine weitere Variante zumindest zu prüfen. Ob die Eigentümer überhaupt an einen Verkauf denken würden und ob sich das Gelände tatsächlich für einen Bücherei-Neubau eignen würde, steht derzeit noch in den Sternen. Zu klären ist auch, ob ein Neubau an der Küferstraße tatsächlich günstiger und schneller zu realisieren wäre als eine Sanierung des Bebenhäuser Pflerhofs. Immerhin wäre auch die neue Variante ein Beitrag zur Aufwertung der östlichen Altstadt, eine Baulücke ließe sich schließen, und durch die Nähe



Überraschend kommt ein Standort in der Küferstraße ins Gespräch. Ob das Areal überhaupt zu kaufen und für die Bücherei geeignet wäre, ist zu klären.



Die Überlegungen, die Stadtbücherei eventuell im Gemeindehaus am Blarerplatz unterzubringen, haben in Esslingen für einigen Wirbel gesorgt.

der Bibliothek zur städtischen Musikschule wären interessante Synergien denkbar. Nun ist es an der Stadtverwaltung, alle Aspekte zu prüfen. Rathaus-Sprecher Roland Karpentier mag sich zu diesem Gedanken nicht äußern. Auf Nachfrage erklärt er immerhin: „Wenn wir vom Gemeinderat einen Prüfauftrag erhalten, kommen wir dem selbstverständlich nach. Unsere Fachleute haben bereits mit der Prüfung begonnen. Wir wollen dem Gemeinderat so schnell wie möglich alle Daten und Fakten zu den verschiedenen Standort-Optionen vorlegen.“ In der Kulturausschuss-Sitzung am 21. Juni wird die Stand-

ort-Entscheidung zur Bücherei nicht auf der Tagesordnung stehen, doch bereits am 26. Juni tagt der Betriebsausschuss der Städtischen Gebäude Esslingen (SGE), am 28. Juni folgt der Ausschuss für Technik und Umwelt, Anfang Juli könnte dann der Gemeinderat am Zug sein. Roland Karpentier mag nicht ausschließen, dass die Grundratsentscheidung über den künftigen Standort der Esslinger Stadtbücherei trotz der neu hinzugekommenen Variante noch vor der Sommerpause fällt. Doch auch da hält er den Ball flach: „Wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen, werden wir den weiteren Fahrplan mit dem Gemeinderat abstimmen.“

## KOMMENTAR

Von Alexander Maier



## Keine halben Sachen

Wer sich schon länger mit der Zukunft der Esslinger Stadtbücherei beschäftigt, der weiß, dass er vor Überraschungen nie sicher sein kann. Trotzdem kommt der jüngste Vorstoß von Grünen, Freien Wählern, CDU, SPD und FDP, einen weiteren Standort in der Küferstraße zu prüfen, für viele aus heiterem Himmel. Eigentlich will der Gemeinderat bis zur Sommerpause entscheiden, wohin die Reise geht. Nun ist die Standort-Diskussion, die sich schon viel zu lange hinzieht, um eine Variante reicher. Es ist das gute Recht von Gemeinderat und Verwaltung, alle Eventualitäten zu bedenken, um die bestmögliche Lösung zu finden. Das ist man der Bibliothek mit Blick auf deren anerkannt gute Arbeit schuldig. Das haben aber auch die Bücherei-Kunden verdient, die schon viel zu lange vertröstet werden. Die Bürger erwarten zu Recht, dass die Kommune endlich Nägel mit Köpfen macht – und dass es eine Lösung gibt, die das lange Warten rechtfertigt.

Keiner weiß, ob das Areal Küferstraße 13 und 13/1 überhaupt zu kaufen wäre – und ob ein Neubau dort sinnvoll machbar und in überschaubarer Zeit zu realisieren wäre. Wenn demnächst die Ergebnisse einer Kundenbefragung der Stadtbücherei vorliegen, sollte es nicht überraschen, wenn sich viele klar für den aktuellen Standort ausgesprochen hätten. Der Bebenhäuser Pflerhof punktet auf einer emotionalen Ebene – nur deshalb hat die Kundschaft allerlei Unzulänglichkeiten weitgehend klaglos hingenommen. Sollte die Bücherei ausziehen, müsste die Stadt eine neue öffentliche Nutzung finden, die zusätzlich Geld kostet. Einen Verkauf des Pflerhofs würden viele Esslinger kaum akzeptieren.

Ein Neubau bietet die Chance, eine Bibliothek nach Maß zu bauen. Doch dann muss die Stadt in die Vollen gehen: Eine anspruchsvolle Architektur, die den Charme des Pflerhofs durch andere Qualitäten vergessen lässt, und ein Raumprogramm, das sich ohne Abstriche an den Anforderungen einer modernen Bücherei orientiert, wären unerlässlich. Beides ist nicht zum Discount-Preis zu haben. Und Kompromisse werden bei einem Neubau viel weniger akzeptiert – der Vergleich mit anderen neuen Bibliotheken drängt sich auf. Darauf müsste Esslingen eine überzeugende Antwort anbieten, wenn die Stadt weiterhin mit ihrer Bücherei Maßstäbe setzen will.

# Auch in der Diaspora wird die Kultur gepflegt

■ **ESSLINGEN:** Am kommenden Wochenende erinnern zahlreiche Veranstaltungen an das lettische Sängerfest vor 70 Jahren

VON DAGMAR WEINBERG

Ihr Hab und Gut hatten sie zwar verloren. Ihre Sprache und kulturelle Identität war den Letten, die nach Ende des Zweiten Weltkriegs für einige Jahre in Esslingen Zuflucht fanden, aber geblieben. So entwickelte sich vor allem in der Pliensauvorstadt – deren Bewohner hatten im Oktober 1945 für das lettische Sammellager ihre Wohnungen räumen müssen – ein reges kulturelles Leben. Höhepunkt war dann im Mai 1947 das größte lettische Sängerfest in Deutschland, zu dem es rund 1000 Sängerinnen, Sänger und Folkloregruppen sowie Tausende Zuschauer auf die Sirmauer Wiesen zog.

An diese Großveranstaltung knüpft der vor zwei Jahren gegründete, in Stuttgart beheimatete Lettische Kulturverein Saime jetzt an. Unter der Überschrift „70 Jahre lettisches Sängerfest in Esslingen“ lädt der Verein in Kooperation mit der Stadt Esslingen vom kommenden Freitag bis Sonntag zu Volkstanz, Theater und Konzerten ein. Mehr als 700 Akteure aus Europa und Übersee sowie lettische Besucher aus aller Welt werden erwartet. „Wir sind eben ein singendes und tanzendes Volk. Und auch in der Diaspora wird die Kultur ge-

pflegt“, sagt Laura Putane, die sich als Vorsitzende von Saime und Koordinatorin des Festes darüber freut, dass auch die Stadt Esslingen mit an Bord ist.

„Durch dieses Fest wird an einen ganz wesentlichen Aspekt der Esslinger Nachkriegsgeschichte erinnert“, erklärte Kulturamtsleiter Benedikt Stegmayr gestern bei einer Pressekonferenz. Denn die als Displaced Persons in der Stadt untergebrachten lettischen Flüchtlinge „haben damals auch das kulturelle Leben in unserer Stadt mitge-

prägt“. Dass die Zeit, in der Esslingen mit rund 7000 lettischen Flüchtlingen zum „kleinen Lettland“ wurde, in Vergessenheit geraten ist, liegt für den Kulturamtsleiter auch daran, „dass wir im Stadtmuseum keine Objekte hatten“ – bisher zumindest nicht.

Für die Ausstellung „Letten in Esslingen 1947“ hat Lene Poriete in Riga die Archive durchforstet und ist auf ein Fotoalbum gestoßen, „das die ganze Geschichte der Letten in Esslingen erzählt“. Einige dieser Fotos werden jetzt ebenso

im Stadtmuseum gezeigt wie vor mehr als 70 Jahren in Esslingen gedruckte Broschüren, Zeitungen und ein lettisches Liederbuch. „Da sich in den USA, von wo wir diese Dokumente bekommen haben, niemand mehr dafür interessiert, werden diese Dinge hier im Museum bleiben“, verspricht die Ausstellungskuratorin.

Dass Esslingen vielen Letten auf der ganzen Welt bis heute ein Begriff ist, ist auch Elmars Ernsts Rozitis zu verdanken. Als Erzbischof der Lettisch Evangelisch-lutheri-

schen Kirche im Ausland hatte er von 1994 bis 2015 seinen Amtssitz in der Neckarstadt. Anlässlich des Festwochenendes hat er sich ausführlich mit der Geschichte des lettischen Sammellagers beschäftigt. So weiß er, dass die Räumung der Wohnungen in der Pliensauvorstadt „für die deutsche Bevölkerung sehr schmerzlich war“. Für seine Verdienste um die Völkerverständigung wird die Stadt den früheren Erzbischof übrigens am Freitag mit der Silbermünze der Stadt Esslingen ehren.

## GOTTESDIENST, VOLKSTANZ, THEATER UND KONZERTE

■ **Festumzug:** Eröffnet wird das dreitägige Fest am Freitag, 16. Juni, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Südkirche. Um 11.15 Uhr startet in der Pliensauvorstadt ein Festumzug zum Markt, wo um 12.30 Uhr dann der offizielle Startschuss gegeben wird. Zwischen 15 und 18 Uhr sind auf verschiedenen Plätzen in der Innenstadt lettische Volkstanzgruppen zu sehen. Um 19 Uhr wird im Neckarforum das Musical „Eslingena“ (mit deutschen Untertiteln) aufgeführt. Der Eintritt kostet zwischen 20 und 40 Euro.

■ **Begegnungen:** Der Samstag startet um 12 Uhr mit einem Chorkon-

zert im Evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz (Eintritt 20 Euro). Um 15 Uhr gibt es „Lettische Tänze“ im Neckarforum (Eintritt 20 Euro). „Geschichte zum Anfassen“ heißt es am Samstag um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz, wenn sich Zeitzeugen erinnern. Um 20.30 Uhr beginnt im Neckarforum ein Festball mit Live-Musik (Eintritt 20 Euro).

■ **Männerchöre:** Am Sonntag lädt der Lettische Kulturverein Saime, der das Festival organisiert hat, um 12 Uhr zu einem Konzert mit lettischen Folkloregruppen auf den Hafenmarkt ein. Um 14 Uhr beginnt im

Gemeindehaus ein Konzert mit den preisgekrönten Männerchören Dziedonis von der Universität Lettlands und Gaudeamus von der Technischen Universität Riga (Eintritt 20 Euro).

■ **Rahmenprogramm:** Die Geschichte der Displaced Persons ist in dem Film „Dieva Putnini“ dokumentiert, der am Donnerstag, 15. Juni, um 22.15 Uhr mit deutschen Untertiteln im Gemeindehaus am Blarerplatz gezeigt wird. Von Donnerstag bis einschließlich Samstag läuft im Neckarforum ein lettischer Kunsthandwerkermarkt. Am Sonntag ziehen die Kunsthandwerker auf den

Hafenmarkt um. Am Donnerstag und Freitag ist am Abend im Komma die Bar „Rigas Runcis“ geöffnet. Dort gibt es lettische Musik und Köstlichkeiten. Fotos und Infos rund um das lettische Flüchtlingslager zeigt das Stadtmuseum von heute an bis zum 30. Juni in einer kleinen Sonderausstellung im unteren Turmzimmer des Gelben Hauses am Hafenmarkt. Und die KünstlerGilde Esslingen präsentiert bis zum 2. Juli in ihren Schaufenstern am Hafenmarkt 11 lettische Literatür, eine lettische Bibel sowie einige Gemälde bekannter Maler aus Lettland.

■ [www.esslingen2017.de](http://www.esslingen2017.de)

## Hähnchengrillwagen gestohlen

**Leinfelden-Echterdingen (red)** – Einen Hähnchengrillwagen haben Unbekannte am Sonntag zwischen 9.30 und 20.30 Uhr in der Nickolaus-Otto-Straße gestohlen, wie die Polizei gestern mitteilte. Der als Sonderfahrzeug ausgebaut, weiße Fiat Lkw war auf dem Parkplatz eines Baumarktes abgestellt. Er hat am Heck ein auffällendes Motiv mit einem Grillhähnchen in Flammen auf schwarzem Hintergrund. Am Fahrzeug könnten noch die entstellten Kennzeichen ES-KG 2025 vorhanden sein. Der Wert des Fahrzeugs wird auf etwa 25 000 Euro beziffert.

■ Die Polizei hofft auf Hinweise aus der Bevölkerung, um den Autodieben auf die Spur zu kommen. Wer seine Beobachtungen mitteilen will, kann sich unter ☎ 07 11/70 913 an das Polizeirevier Filderstadt oder an jede andere Polizeidienststelle wenden.

## EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion 0711/9310-246  
Kreis-Redaktion 0711/9310-205  
Abo-Service 0711/9310-243  
Anzeigen 0711/9310-310  
E-Mail [redaktion@ez-online.de](mailto:redaktion@ez-online.de)

[www.facebook.com/esslinger.zeitung](http://www.facebook.com/esslinger.zeitung)  
[www.twitter.com/ez\\_online](http://www.twitter.com/ez_online)